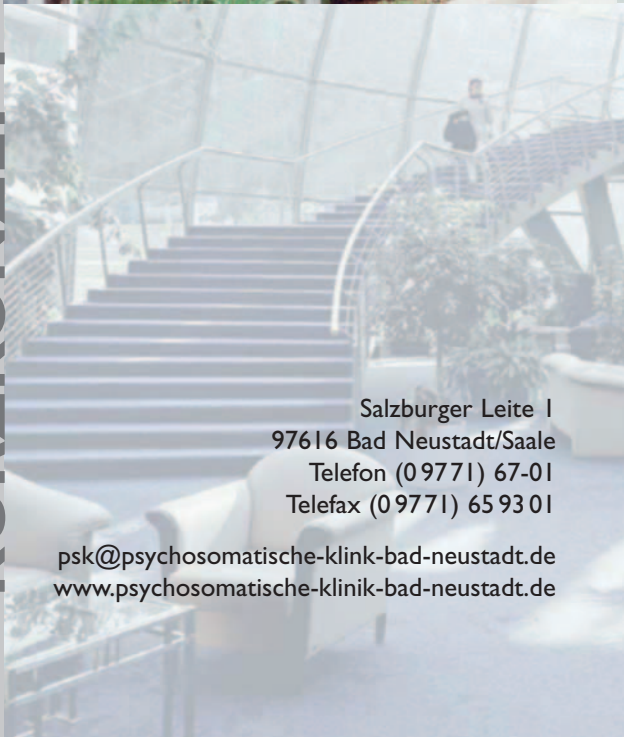


Psychosomatische Klinik Bad Neustadt

Tiefenpsychologisches Behandlungszentrum
für Psychotherapeutische Medizin



Salzburger Leite 1
97616 Bad Neustadt/Saale
Telefon (09771) 67-01
Telefax (09771) 65 93 01

psk@psychosomatische-klinik-bad-neustadt.de
www.psychosomatische-klinik-bad-neustadt.de

KURZKONZEPT

Klinikbeschreibung

Die Psychosomatische Klinik Bad Neustadt ist eine Fachklinik für psychische und psychosomatische



Erkrankungen. Sie wurde 1975 eröffnet. Wir verfügen über eine sehr große Erfahrung in der Behandlung psychischer und psychosomatischer Störungen und haben über mehr als drei Jahrzehnte zehntausenden Patienten Unterstützung und Hilfe bieten können.

Die Klinik ist in einen Krankenhaus- und Rehabilitationsbereich gegliedert. Insgesamt können 340 Patienten stationär behandelt werden. Die Unterbringung erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern, die alle mit Bad/WC und Balkon ausgestattet sind. Darüber hinaus stehen Fernseh-, und Hobbyräume zur Verfügung. Ein großzügiger Glaspavillon mit Wintergarten lädt zum Verweilen ein.

Das Leitbild

Im Sinne der modernen Qualitätssicherung unserer Arbeit bekennen wir uns als Mitarbeiter der Rhön-Klinikum AG zu unserem Leitbild, dass gerade bei der Behandlung psychisch kranker Menschen von besonderer Wichtigkeit ist:

„Tue nichts, was du nicht willst, dass es dir angetan werde, und unterlasse nichts, was du wünschst, dass es dir getan würde.“

Konzeptueller Ansatz

Tiefenpsychologische Psychosomatik geht von der Vorstellung aus, dass die Symptome und Beschwerden des Patienten mit allgemeinen Lebens- und Persönlichkeitsproblemen in Zusammenhang stehen, und dass diese Zusammenhänge dem Patienten selbst nicht bzw. nur teilweise bewusst sind. Tiefenpsychologische Therapie hilft dem Patienten, die Hintergründe seiner Erkrankung zu klären und versetzt ihn so in die Lage, sich schrittweise mehr Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu erarbeiten.



Indikationen

Behandelt werden alle Krankheitsbilder, bei denen psychologische Faktoren als Ursache oder als Folge beteiligt sind.

- ▶ Affektive Störungen, insbesondere Depressionen
- ▶ Angsterkrankungen
- ▶ Allgemeine psychosomatische Erschöpfungszustände in Belastungssituationen und Lebenskrisen
- ▶ Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen

- ▶ Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren, besonders seien hier erwähnt
 - Anorexia nervosa und Bulimia nervosa sowie Adipositas bei gestörtem Essverhalten
- ▶ Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei andernorts klassifizierten Krankheiten, psychosomatische Erkrankungen im engeren Sinne (z. B. Ulcuserkrankungen, essentielle Hypertonie, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn)
- ▶ Neurologisch-psychosomatische Erkrankungen [z. B. psychogene Anfallserkrankung, Migräne, fokale Dys-tonie (z. B. Torticollis spasmodicus, Musikerkrampf)]
- ▶ Tinnitus
- ▶ Psychotische Erkrankungen in Remission (Hilfe bei der Neuorientierung im familiären und beruflichen Bereich, zur Stärkung des Selbstwertgefühls und zur Akzeptanz der Erkrankung)
- ▶ Neurotische Reaktionen einschließlich depressiver Krisen nach schwereren oder gehäuften Verlusterlebnissen, bei berufsbezogener Problematik
- ▶ Psychosomatische Krankheitsbilder bei Patienten mit Altersproblematik, negativer Lebensbilanz und sozialer Isolation
- ▶ Diagnostik und Behandlung von Konzentrations- und Gedächtnisstörungen in der zweiten Lebenshälfte, Anleitung zum mentalen Training (Hirnleistungstraining)
- ▶ Konflikte und Probleme der Lebensmitte
- ▶ Schwere somatische Erkrankung mit Problemen der Krankheitsverarbeitung (somato-psychische Störungen)
- ▶ Alkohol- und Medikamentenabusus

Im Krankenhausbereich können körperbehinderte Patienten (Rollstuhl) aufgenommen werden.

Kontraindikationen

- ▶ Psychosen im akuten Zustand
- ▶ Hirnorganisch wesensveränderte und pflegebedürftige Patienten, bei denen kein ausreichender psychotherapeutischer Ansatz erkennbar ist
- ▶ Patienten unter 16 Jahren
- ▶ Drogen-, Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit
- ▶ Patienten, deren akute Suizidgefährdung besondere Schutzvorkehrungen erforderlich macht

Rollstuhlpatienten können im Rehabilitationsbereich aus baulichen Gründen nicht behandelt werden

Diagnostik

Vor dem Hintergrund der Vorbefunde wird eine umfassende medizinische und tiefenpsychologische Diagnostik einschließlich psychiatrischer Aspekte durchgeführt, bedarfsweise um psychologische Testverfahren ergänzt und so ein psychosomatisches Gesamtbild des Patienten unter Berücksichtigung des



bio-psycho-sozialen Verursachungsgefüges seiner Erkrankung erstellt. Auf dieser Grundlage werden zusammen mit dem Patienten Behandlungsziele definiert und ein Behandlungsplan festgelegt.

Psychodiagnostik

- ▶ Tiefenpsychologisches Erstinterview mit psychopathologischem Befund
- ▶ Verhaltensbeobachtung nach tiefenpsychologischen und lerntheoretischen Gesichtspunkten
- ▶ Testpsychologische Persönlichkeits- und Leistungstests



Medizinische Diagnostik

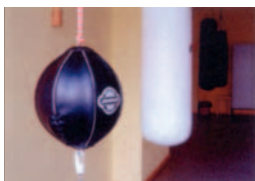
auf der Grundlage der Vorbefunde und einer aktualisierenden Untersuchung unter fachärztlicher Leitung

- ▶ Internistische Diagnostik: Röntgendiagnostik einschließlich Kernspintomographie und MRT, Labordiagnostik, EKG, Ergometrie mit Belastungs-EKG, Sonographie, Oesophago-Gastro-Duodenoskopie, Rekto-Sigmoido-Coloskopie, Lungenfunktionsprüfung mit Blutgasanalysen
- ▶ Neurologische Diagnostik: EEG, EMG
- ▶ Gynäkologische Diagnostik: Untersuchungsplatz mit Kolposkopie und mikrobiologischer Diagnostik, Sonographie (abdominal, vaginal), CTG
- ▶ Weiterführende Diagnostik durch Konsiliardienste der benachbarten Kliniken (Herz- und Gefäß-Klinik inclusive kardiologischer Diagnostik, Klinik für Handchirurgie, Neurologische Klinik)

- ▶ Orthopädische und HNO-ärztliche Diagnostik wird im Rahmen eines Konsiliardienstes durch niedergelassene Fachärzte gewährleistet
- ▶ Weiterhin besteht eine enge Kooperation mit der Saaletalklinik, Klinik für Abhängigkeitserkrankungen (Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit), mit Vorstellungsmöglichkeiten für Patienten, bei denen sich die ganze Tragweite der Abhängigkeitserkrankung erst nach der Aufnahme in der Psychosomatischen Klinik herausstellt.



Therapeutisches Team



Das therapeutische Team besteht aus ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten, Sozialarbeitern, examinierten Krankenschwestern und Pflegeern sowie Sport- und Gestaltungstherapeuten. Die Teamsitzungen stehen unter ständiger fachärztlichpsychotherapeutischer Anleitung (Fachärzte für Psychotherapeutische Medizin, Innere Medizin, Gynäkologie, Neurologie und Psychiatrie).



Supervision

Wir lassen unsere Therapien regelmäßig durch erfahrene Supervisoren begleiten und überprüfen. Die in

der Klinik durchgeführten Gruppenpsychotherapien werden durch einen zur Klinik gehörenden, jedoch nicht der ärztlichen Leitung unterstellten, psychologischen Supervisor engmaschig betreut. Die Körperpsychotherapie wird durch eine erfahrene niedergelassene Psychotherapeutin und Körpertherapeutin in ca. 6-wöchigen Abständen regelmäßig supervidiert, ein Hochschullehrer für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie supervidiert die therapeutischen Teams regelmäßig 4-wöchentlich und trägt so zu einer ständigen Reflexion der therapeutischen Arbeit zum Wohle der Patienten bei.

Therapeutische Verfahren

Die Therapie wird schwerpunktmäßig als Gruppentherapie durchgeführt. Einzelgespräche haben vor-

wiegend realitätsbezogenen, stützenden, motivierenden und damit therapiefördernden Charakter. Die Gruppenpsycho-



therapie ist nach wissenschaftlichen

Erkenntnissen die erfolgreichste Methode zur Behandlung psychischer Störungen. Unter der Leitung eines Psychotherapeuten begegnen sich die

Patienten und erleben sich in dem geschützten Rahmen der Gruppe akzeptiert und sich gegenseitig unterstützend. In dem geschützten Rahmen wird es möglich, über soziale Interaktionen zu reflektieren und den Wirkfaktor „Beziehung“ besonders intensiv zu nutzen. Die Gruppenpsychotherapie ist der Ort, wo der Pat. seine eigene Einstellung zu seiner Problematik reflektieren kann und korrigierende emotionale Erfahrungen macht. Es vermittelt sich ihm neben dem Gefühl, angenommen zu sein, eine zuversichtlichere Haltung, eine freiere Gefühlsäußerung und eine Ebene für das soziale Lernen. Bei bestimmten Krankheitsbildern und in schwierigen Verlaufsphasen der Therapie wird zusätzlich Einzeltherapie angesetzt.

Folgende Methoden kommen zur Anwendung:

- ▶ Verbale Gruppenpsychotherapie
- ▶ Interaktionale Gruppentherapie
- ▶ Körperbezogene Gruppenpsychotherapie
- ▶ Einzelpsychotherapie
- ▶ Körperwahrnehmungsschulung
- ▶ Soziotherapeutische Beratung
- ▶ Kreativitätsförderndes Gestalten mit unterschiedlichen Werkstoffen
- ▶ Musisch-rhythmische Therapie
- ▶ Wahrnehmungstraining
- ▶ Arbeits- und Belastungserprobungen
- ▶ Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson
- ▶ Diätberatung / Gesunde Lebensführung
- ▶ Körperlich-trainierende Maßnahmen: Ergometertraining, Terrainlauf, Schwimmen, Gymnastik, Wirbelsäulengymnastik, Sport in der Gruppe, Ballspiele



- ▶ Indikative körperbezogen arbeitende Gruppenpsychotherapie für Magersucht und Bulimie
- ▶ Gruppe für junge Männer
- ▶ Adipositas
- ▶ Indikative Gruppenpsychotherapie für
 - Patienten mit schweren strukturellen Störungen
 - Patienten in einer schweren Lebenskrise
 - Angsterkrankungen
 - Tinnitus
 - Somatoforme Schmerzstörungen
 - Schlafstörungen
 - berufsbezogene Probleme und Konflikte (z. B. „Mobbing“, „Burn-out-Syndrom“)
- ▶ Weitere psychotherapeutische Angebote
 - Einzelgespräche / Beratung bei gynäkologischen Störungen / Sexualstörungen
 - Paar- und Familiengespräche zusammen mit Angehörigen und anderen wichtigen Bezugspersonen

Behandlungsbereiche

Krankenhaus – 200 Betten

Behandelt werden psychosomatische und psychische Erkrankungen, deren Schweregrad akut eine stationäre Behandlung mit vorübergehender Trennung vom häuslichen Milieu erfordert.

Aufnahmemodalitäten: Es besteht ein Vertrag nach § 108 SGB V mit den Verbänden der Gesetzlichen Krankenversicherung. Darüber hinaus ist die Klinik für Beschäftigte des Öffentlichen Dienstes beihilfefähig. Privat versicherte Patienten werden gebeten, in jedem Fall die Kostenzusage ihrer Versicherung vor

Aufnahme einzuholen (gemäß den Vertragsbedingungen des Verbandes der Privatkrankenversicherer).

Zielsetzung

Unser Ziel ist es, den Patienten in einer akuten Krise bzw. bei akuter Verschlechterung seiner Erkrankung stabilisierend aufzufangen, ihn in seiner psychischen Weiterentwicklung anzuregen und damit seine Gesundung soweit zu fördern, dass er in die ambulante Versorgung zurückkehren kann. Wir übernehmen auch gern diagnostische Funktionen bei differentialdiagnostisch schwer einzuordnenden unklaren Fällen und schweren Persönlichkeitsstörungen, insbesondere hinsichtlich der im stationären Setting gut beschreibbaren Interaktionsstilen und der Beziehungsgestaltung.

Therapieansatz

Individuelle Therapieplanung in einem integriert medizinisch-psychotherapeutischen Ansatz, strukturierende Konflikt- und Themenbearbeitung forcieren einen psychotherapeutischen Prozess der Selbstklärung, dessen innere Dynamik Verlauf und Abschluss, d.h. auch die zeitliche Begrenzung bestimmt. Dabei ist jeder Patient einem Bezugstherapeuten zugeordnet, der ihn als professioneller Begleiter durch seine Therapie führt. Er arbeitet mit dem Patienten die Therapieziele heraus und fasst die Ergebnisse der verschiedenen therapeutischen Maßnahmen zusammen. So begleitet er den Patienten auf seinem therapeutischen Weg und gewährleistet beim Abschluss der stationären Behandlung die enge Verzahnung mit den Zuweisern und weiterbehandelnden Therapeuten. Auf einer personell und räumlich entsprechend eingerichteten IC-Station (Intermediate Care) werden Patienten behandelt, die

- ▶ aufgrund einer psychischen und/oder körperlichen Instabilität vermehrt Betreuung, Überwachung und medizinische Versorgung benötigen.
- ▶ aufgrund diagnostischer Unklarheiten noch nicht auf Station verlegt werden können.

Behandlungsdauer

Die individuelle Behandlungsdauer hängt von Art und Umfang der Erkrankung der Patienten ab. Die Aufnahme ist jederzeit möglich und erfolgt nach Verordnung von Krankenhauspflege durch niedergelassene Ärzte gemäß § 39 Absatz 4 SGB V bzw. durch Verlegung aus Akutkrankenhäusern nach telefonischer bzw. schriftlicher Anmeldung.

Auskunft und Beratung:

Sekretariat,

Chefarzt Dr. med. Bleichner Tel. (09771) 67-3102

Patientenverwaltung Tel. (09771) 67-3312

Rehabilitation – 140 Behandlungsplätze

Behandelt werden Patienten mit psychosomatischen und psychischen Störungen, die aufgrund eines chronischen Verlaufes, längerer Arbeitsunfähigkeitszeiten oder bei einer Bedrohung der Leistungs- und Erwerbsfähigkeit über die Rentenversicherungsträger zugewiesen werden.

Die Leistungs- und Kostenträger der stationären Behandlungen sind die Rentenversicherungsträger gemäß § 15 SGB VI, Krankenkassen nach § 40 Absatz

2 SGBV und Privatkrankenversicherungen. Die Klinik ist für Beschäftigte des Öffentlichen Dienstes beihilfefähig. Es besteht ein Vertrag nach § 111 SGBV mit den Verbänden der Gesetzlichen Krankenversicherungen.

Zielsetzung

Zielsetzungen sind neben Rekompensation und Stärkung krankheitsgeschwächter biologischer Funktionen die Wiederherstellung bzw. Erhaltung der Erwerbsfähigkeit. Wir unterstützen die Patienten bei der Verbesserung ihrer psychosozialen Kompetenzen und kreativen Fähigkeiten, aktivieren die Ressourcen der Patienten und leisten so Hilfestellung zur Wiedererlangung eines gesunden körperlich-seelischen Gleichgewichtes.

Therapieansatz

Die Betreuung des einzelnen Patienten erfolgt durch einen Bezugstherapeuten im Rahmen seiner Station, die wir als eine stationäre Gemeinschaft verstehen. Sie bildet den Hintergrund, vor dem sich der Patient seine Selbstklärung erarbeiten und neue Schritte im Umgang mit sich selbst und anderen Menschen erproben kann. Wir integrieren nach Sichtung der Vorbefunde die medizinische und psychiatrische Diagnostik mit körperlichen Rekonditionierungsmaßnahmen, tiefenpsychologisch orientierter Konfliktbearbeitung und einem strukturierten psychosomatischen Gesundheitstraining. Dabei unterstützen wir den Patienten durch symptomorientierte Gruppenangebote, in denen er lernen kann, die sich erarbeiteten Kenntnisse in Anwendung zu bringen. Insofern halten wir ein multimodales Behandlungsangebot vor, das neben den tiefenpsychologischen

Ansätzen auch verhaltenstherapeutische Erkenntnisse mitberücksichtigt. Dabei begleiten wir den Patienten im Sinne der gemeinsam erarbeiteten Zieldefinition.

In der berufsbezogenen Gruppentherapie und dem Belastungstraining bzw. der Belastungserprobung mit qualitativ und quantitativ variierbaren Leistungsanforderungen bei Praktika in ortsansässigen Betrieben werden Lösungen der beruflichen Problematik erarbeitet. Dabei tragen wir insbesondere auch den psychischen und arbeitsbezogenen Schwierigkeiten der Patienten Rechnung. Wir bieten älteren Patienten im Rahmen unseres Konzeptes zur Behandlung altersphasen- und generationspezifischer psychosozialer Probleme sozialtherapeutische Einzelberatung und eine berufsbezogene Gruppe als Hilfestellung an, speziell auch Hirnleistungstraining sowie Training bei EDV-bezogenen Ängsten.

Meist zum Ende der Therapie können therapeutische Beurlaubungen, verbunden mit konkreten Therapieaufgaben, die im häuslichen oder beruflichen Umfeld besprochen oder geübt werden sollen, vorgenommen werden.

In den **soziotherapeutischen Beratungsgesprächen** geht es darum, mit dem Patienten im Rahmen des Gesamtbehandlungsplans in enger Abstimmung mit dem Bezugstherapeuten auf der realitätsbezogenen Ebene seine Vorstellung zu beruflicher Veränderung, zu Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben oder Berentung zu problematisieren und die therapeutische Bearbeitung dieser Thematik in die berufsbezogenen Gruppen und die berufliche Belastungserprobung zu integrieren. Weitere Aufgabe ist die Unterstützung bei Fragen zu anderen sozialtherapeutischen Themen, wie Schuldenberatung, Mietfragen, Taschen- und Übergangsgeld, zur stufen-

weisen beruflichen Wiedereingliederung, zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und zu Nachsorgeprogrammen der Rentenversicherung.

Behandlungsdauer

Die Behandlungsdauer beträgt in der Regel 4-6 Wochen, sie hängt von Art und Umfang der Erkrankung des Patienten ab und kann nach Abstimmung mit dem Sozialversicherungsträger im Einzelfall verlängert werden.

Ansprechpartner:

Sekretariat,

Chefarzt Dr. med.

R. J. Knickenberg

Tel. (09771) 67-32 04

Patientenverwaltung

Tel. (09771) 67-33 13

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.psychosomatische-klinik-bad-neustadt.de

Verkehrsanbindung:

Bad Neustadt – umgeben von viel Wald und Natur – liegt am Rande des Naturparks „Bayerische Rhön“, seit der Wiedervereinigung wieder mitten in Deutschland und ist so aus allen Richtungen verkehrsgünstig zu erreichen:

Mit der Bahn

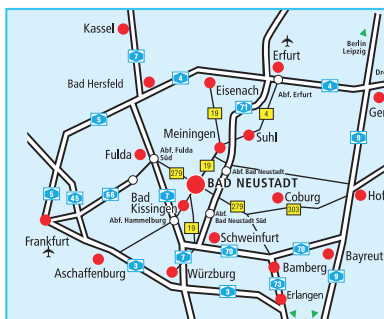
- ▶ von Fulda mit dem Nahverkehrszug Gersfeld (Rhön), von dort aus mit dem Bus bis zum Bahnhof Bad Neustadt a. d. Saale
- ▶ ab Würzburg Interregioverbindung über Schweinfurt, dort umsteigen in Richtung Erfurt nach Bad Neustadt a. d. Saale
- ▶ aus den neuen Bundesländern oder Berlin über Erfurt, von dort Direktverbindung nach Schweinfurt über Bad Neustadt a. d. Saale

Mit dem Auto

- ▶ von Norden kommend über die Autobahn A 7 bis zur Ausfahrt Fulda-Süd/Bad Neustadt a. d. Saale, weiter über die B 279 in Richtung Gersfeld/Bischofsheim bis nach Bad Neustadt a. d. Saale
- ▶ aus dem Nordosten auf der Autobahn A 71 bis zur Ausfahrt Bad Neustadt a. d. Saale (Süd)
- ▶ aus dem Süden kommend über Würzburg auf der Autobahn A 7 in Richtung Kassel, am Autobahndreieck Schweinfurt/Werneck in Richtung Schweinfurt (Autobahn A 70) bis zum Autobahndreieck Werntal, dann auf die Autobahn A 71 in Richtung Erfurt bis zur Ausfahrt Bad Neustadt a. d. Saale (Süd)
- ▶ aus Süden und Südosten kommend Richtung Bamberg, dann auf der Autobahn A 70 Richtung Schweinfurt bis zum Autobahndreieck Werntal, dann auf die Autobahn A 71 in Richtung Erfurt bis zur Ausfahrt Bad Neustadt a. d. Saale (Süd)

In Bad Neustadt folgt man der Ausschilderung „RHÖN-KLINIKUM“.

Grundsätzlich ist zu empfehlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, denn in Kliniknähe stehen nur beschränkt Parkplätze zur Verfügung. Innerörtlich ist ein kostenloser Buspendelverkehr ganzjährig an allen Kalendertagen eingerichtet.



Stand: 03/2011 · 4000

Elektronisches Navigationssystem:
Zielort Von-Guttenberg-Straße,
97616 Bad Neustadt a. d. Saale



Träger: Rhön-Klinikum AG
Salzburger Leite 1 · 97616 Bad Neustadt a. d. Saale
Telefon (09771) 67-01 · Telefax (09771) 659301
e-mail: psk@psychosomatische-klinik-bad-neustadt.de
www.psychosomatische-klinik-bad-neustadt.de